

ARS-Schüler heißen Franzosen willkommen



Schüler aus dem Elsass sind an der ARS zu Gast und halten mit den ARS-Schülern die deutsch-französische Freundschaft am Köcheln. Foto: fms

Neu-Anspach. Französisch-deutscher Schüleraustausch ist heute eine Selbstverständlichkeit. Nicht aber im Lichte der Geschichte gesehen, denn schließlich wurde gerade erst die Unterzeichnung des Elysée-Vertrages vor 50 Jahren gefeiert. Vor acht Jahren begann die Freundschaft zwischen der Adolf-Reichwein-Schule und dem Collège Reber im elsässischen Sainte-Marie-aux-Mines mit dem ersten Schüleraustausch. Seitdem besuchen sich die jungen Leute gegenseitig, und in diesem Jahr waren die Franzosen wieder einmal an der Reihe, die Koffer zu packen.

Am Montag wurden sie von ihren Gastschülern und Gasteltern empfangen und am Dienstagmorgen in der Schule offiziell begrüßt. Anschließend startete das Besuchsprogramm mit einer Führung durch die Schule. Als Wellnessprogramm kann man die Zusammenstellung nicht gerade bezeichnen, denn es stehen zahlreiche gemeinsame Unterrichtsstunden an. Unter anderem Kunst, Physik und Mathe. Gerade für Mathematik sind die Gäste aus dem Elsass aber gut gerüstet, denn sie werden auch auf ihrer Schule in Mathematik in deutscher Sprache unterrichtet.

Grundkenntnisse in Latein wären für Franzosen und Deutsche auch nicht schlecht, denn auch ein Besuch des Saalburgkastells steht auf dem Tourplan. Frankfurt, der Maintower und das Experimenta-Science-Center werden auf die Hörner genommen.

Aber auch der Hintertaunus kommt nicht zu kurz, denn Neu-Anspach wird mit einer Rallye erkundet, das Jugendhaus besucht sowie am Sonntag im Bowling- und Spiel-Bistro Galaxy in Riedelbach entspannt. Bevor am Montag noch einmal Unterricht auf dem Stundenplan steht und am Nachmittag

die Rückreise angetreten wird. Zum vierten Mal sind Schüler aus Sainte-Marie-aux-Mines in Neu-Anspach, und zum vierten Mal begleitet Lehrer Robert Hirsch seine Schützlinge, diesmal zusammen mit Kollegin Marion Artmann. Auf der Seite der Adolf-Reichwein-Schule sorgen Hannelore Fröhlich und Franziska Färber dafür, dass die deutsch-französische Freundschaft weiter mit Leben erfüllt wird, und Facebook, E-Mail sowie Telefon werden hoffentlich dazu beitragen, dass die Kontakte auch nach der Austauschwoche weiter gepflegt werden. fms